

Klagenfurt: Ästhetisch packende Uraufführung von Andrea K. Schlehwein-Stück

Scharfe Schatten der Einsamkeit

Wer die Aufführungen des 3. Teils der „ex:cerpt“-Serie von Andrea K. Schlehwein und Netzwerk AKS Freitag und Samstag im Theater Halle 11 versäumt hat, dem ist ein selten dichtes Bühnenerlebnis entgangen: Die kompakte, poetische Verschränkung von Video- und Bewegungskunst, getragen von Sound, Wort und Licht.

Dass Poesie und kalligrafisch ausgeführte Choreografien die Stärke, ja das Markenzeichen der von

Millstatt aus auf mehreren Ebenen wirkenden Theatermacherin (mit Schwerpunkt Tanz und Performance)

Theater & Konzerte

KLAGENFURT: – **Konzerthaus:** So: KSO, 19.30. – **Volxhaus:** So: Musical-factory, 15. – **VILLACH: Congress Center:** Mo: Zauber der Weihnacht, 19.30. – **Hauptplatz:** So: Singkreis Villach, 15.30. – **BLEIBURG: Grenzlandheim:** So: Irish Christmas, 19. – **Stadtpfarrkirche:** So: Adventsingen, 17. – **FRIESACH: Stadtsaal:** So: „Winter in Lönneberga“, 18. – **MARIA SAAL: Tonhof:** So: Das Schokoladenschiff, 16. – **MOOSBURG: Ev. Gemeindehaus:** So: Adventkonzert, 17. – **OSSIACH: CMA:** So: Konzert für Afritz, 11.15. – **Stift:** So: Max Müller, 10. – **POGGERSDORF: Kirche Dolina:** So: Grafensteiner Advent, 19. – **SIRNITZ: Schloss Albeck:** So: Accio Piano Trio, 11. – **Besinnliche Weihnacht,** 15. – **SPITTAL: Porcia:** Mo: Offenes Singen, 17. – **TANZENBERG: Kirche:** So: Pro Musica Girls Choir, 16. – **VELDEN: Casineum:** So: Ballettschule Knoll, 17. – **WOLFSBERG: Rathaus:** So: Singkreis Wolfsberg, 17.

VON ANDREA HEIN

sind, weiß die Szene längst. Ihre zunehmend radikale Schärfe in Aussage und Ästhetik überrascht den konsequenten Beobachter ihrer Arbeit in letzter Zeit immer öfter. Nach „ex:cerpt I vol. 1 und 2“ fasziniert nun vol. 3 dieses die Geschichte der Menschheit fortschreibenden Werks von Anfang bis Ende. Ja, es hat etwas Endzeitliches: Ausgelöscht ist die noch phasenweise optimistisch besetzte, bunte „Utopia“ aus vol. 2. Vier Tänzer und ihre sie verdoppelnden Schatten treiben in



Trügerisches Bild in Blau: Der starke Abend war in Schwarz-Weiß

– ausgefeilt choreografiert – Orientierungslosigkeit durch Natur-, Industrie- und Stadtlandschaften, unberührt oder zerstört. Sie rennen, flüchten, hilflos einsam oder vorübergehend militärisch aggressiv formiert – hier holen sie wohl Erinnerungen ein – in die grandiosen, soundunterlegten Vi-

deobilder zum fernen, rückblickenden Kommentar einer fünften Person.

Fazit: Exzellente 40 Minuten in Schwarz-Weiß. Schade: Im weihnachtlichen Einkaufstreiben fanden zu wenige Besucher den Weg zu diesem aufwühlenden, packenden, schön-schrecklichen Bühnenerlebnis.